

Gegen den Heimatverein von Felix Magath

Der nächste Pokal-Höhepunkt für die Sportfreunde Dinkelsbühl: Heute kommt Viktoria Aschaffenburg

DINKELSBÜHL (ff) – Die Sportfreunde Dinkelsbühl und der Pokal – das ist eine schöne Erfolgsgeschichte. Traditionsreiche Vereine wie SpVgg Bayreuth, SSV Jahn Regensburg oder FC Würzburger Kickers spielten schon in der Mutterschach vor. Und jetzt wartet der nächste Pokalschlager auf die Spfr-Kicker: Heute Abend ab 18.30 Uhr gastiert der SV Viktoria Aschaffenburg bei den Wörnitzstädtern.

„Wir freuen uns auf ein weiteres Pokal-Highlight gegen den Heimatverein von Felix Magath“, ist auf der vereinseigenen Internetseite zu lesen. In der Tat spielte der Europa-meister und Vizeweltmeister von 1972 bis 74 bei den Weiß-Blauen, die in den 1980er Jahren drei Spielzeiten in der 2. Bundesliga verbrachten. Noch weiter zurück, in den 40er- und 50er-Jahren, gehörte die Viktoria lange der höchsten deutschen Spielklasse, der Oberliga Süd, an. Trotz der Zugehörigkeit Aschaffenburgs zu Bayern spielte der Verein bis einschließlich der Saison 2011/12 in den Ligen des Hessischen Fußball-Verbandes. Wie das so ist mit traditionsreichen Clubs, durchlief auch die Viktoria Höhen und Tiefen bis hin zur Insolvenz im Jahr 2010.

Zur Saison 2012/13 beschloss man den Übertritt zum Bayerischen Fußball-Verband, weil der 4. Platz in der Hessenliga 2011/12 ausreichend war für die Qualifikation zur neuen Regionalliga Bayern. Die erste Spielzeit wurde auf dem 15. Platz abgeschlossen. In der Saison 2013/14 belegte die Viktoria in der Regionalliga Bayern jedoch nur den vorletzten Tabellenplatz und stieg in die fünftklassige Bayernliga ab. Aktuell steht die Vik-



Pokal-Fieber in Dinkelsbühl: Wie hier 2013 gegen Jahn Regensburg erwarten die Sportfreunde heute wieder ein volles Haus. Foto: Essler

toria nach sechs Saisonspielen mit drei Siegen, zwei Unentschieden und einer Niederlage auf dem 3. Tabellenplatz.

Star der Mannschaft ist Trainer Slobodan Komljenovic, der zu seiner aktiven Zeit unter anderem bei Eintracht Frankfurt, MSV Duisburg und 1. FC Kaiserslautern spielte (209 Bundesligaspiele/10 Tore). Der ehemalige Innenverteidiger, der für die serbisch-montenegrinische Nationalmannschaft an der WM 1998 und EM 2000 teilnahm, baut auf eine talentierte Mannschaft, in der einige Spieler trotz ihrer Jugend schon Er-

fahrungen in der Regionalliga oder gar 3. Liga gesammelt haben. Momentan der beste Torschütze im Team ist der 20-jährige Florian Pieper (ehemals FSV Frankfurt II) mit vier Treffern. Für Darmstadt 98 in der 3. Liga im Einsatz war schon Mittelfeldspieler Daniele Toch.

Bisher sechs Mal schaffte die Viktoria den Einzug in die DFB-Pokal-Hauptrunde. Als beste Platzierung steht das Viertelfinale 1987/88, das mit einem 1:0-Sieg in der 2. Runde gegen den damaligen ungeschlagenen Bundesliga-Tabellenführer 1. FC Köln erreicht wurde.

Lang ist auch die Liste prominenter Trainer, die in Aschaffenburg tätig waren – unter anderem Horst Heese, Lothar Buchmann, Weltmeister Bernd Hölzenbein (Co-Trainer 1986 bis 87), Werner Lorant, Rudi Gores, Kurt Geinzer, Rudi Bommer, Andreas Möller, Ronald Borchers und Werner Dreßel.

Bange ist den Dinkelsbühlern vor so viel Fußball-Historie nicht. Die Sportfreunde haben mehrfach bewiesen, dass sie vor allem mit Unterstützung des eigenen Publikums gegen vermeintlich übermächtige Gegner bestehen können. Aber Trainer Norbert Brandt und sein Team sind um die Aufgabe heute nicht zu beneiden, weil die Mannschaft stark ersatzgeschwächt ist. Bis zu sieben Spieler fallen aus den unterschiedlichsten Gründen aus. Fraglich ist auch der Einsatz von Tim Müller, der sich im letzten Spiel eine Wirbelschmerzverletzung zuzog. „Momentan ist es wie verhext. Kommt ein Spieler zurück, verletzt sich schon der nächste“, so Brandt, der sein Team deshalb als krassen Außenseiter sieht: „Unser Gegner dagegen ist gut drauf, hat sich bis auf Platz 3 der Bayernliga vorgearbeitet. Wenn wir bestehen wollen, muss schon alles zusammenpassen.“ Wichtig war auf jeden Fall der 2:1-Erfolg vom letzten Wochenende gegen den FC Affing. Brandt: „Der erste Saisonsieg hat der Mannschaft Auftrieb gegeben.“

Spfr Dinkelsbühl: Philipp Deeg, Walther, Johannes Müller, Sebastian Arold, Dürr, Engelhardt, Bauer (?), Eiberger, Mark Fleps, Feck-Melzer, Kernstock, Neuhäusler, Heberlein, Manuel Consentino, Hähnel, Schneider.

Schiedsrichter: Steffen Grimmeßen (Lössingen/Gruppe Nordschwaben).